

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 21. Januar 2019

Am Montagabend eröffnete Bürgermeister Schellenberg nach seiner Amtseinsetzung am Montag letzter Woche die allgemeine Sitzungsrunde des Jahres 2019. Schwerpunkt dieser ersten öffentlichen Arbeitssitzung des neuen Jahres war die Beratung und Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2019. Zu dieser Sitzung konnte Bürgermeister Schellenberg das nahezu vollzählige Gremium begrüßen. Gemeinderat Bodo Wucherer war die Öffentlichkeit repräsentiert in dieser Sitzung lediglich Herr Walter Sautter von der Tagespresse.

Zum ersten Beratungspunkt hieß er in der Sitzungsrunde Architekt Herbert Munz und Martin Westhauser als Fachplaner willkommen.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung nutzte Bürgermeister Schellenberg zunächst aber die Gelegenheit und wünschte den Anwesenden und aber auch der ganzen Bevölkerung noch einmal alles Gute und vor allem Gesundheit fürs neue Jahr.

1. Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung Beauftragung der Rohrleitungsarbeiten und Tiefbauarbeiten für die Erweiterung des Nahwärmenetzes

Im Jahr 2019 ist der Anschluss mehrerer Gebäude an das Nahwärmenetz der Gemeinde vorgesehen und eingeplant. So der Neubau der Kreissparkasse mit Apotheke, der Neubau der Seniorenplanung „Wohnen beim Schloß“, der künftige neue Kindergarten südlich der Schloß-Halle sowie ein neues Mehrfamilienhaus in der Unteren Hauptstraße.

Vom Büro Munz wurden hierzu die erforderlichen Tiefbauarbeiten und vom Planungsbüro Westhauser die Rohrleitungs- und Netzerweiterungsarbeiten geplant und ausgeschrieben. Die Submission fand am 29.11.2018 statt.

Für beide Gewerke wurden jeweils zehn Fachfirmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Leider war der Rücklauf recht gering, die Preise hingegen sehr hoch.

Für das Gewerk Rohrleitungsbau sind lediglich zwei Angebote eingegangen. Das günstigste wurde von der Firma Werr & Ludwig aus Hüfingen mit 127.009,77 € abgegeben. Das zweite Angebot lag bei 129.189,22 €.

Die Kostenschätzung belief sich auf 115.000,00 €.

Für die Tiefbauarbeiten, d.h. die Grabarbeiten und die Wiederherstellung der Oberflächen, wurden vier Angebote abgegeben. Das günstigste Angebot reichte die Firma Hermann Schmid, Wurmlingen mit 97.932,00 € ein. Das höchste Angebot lag bei 134.711,81 €. Die Kostenberechnung lag mit 50.000,00 € deutlich unter dem Submissionsergebnis.

Diese deutlichen Abweichungen und Mehrkosten wurden im Gemeinderat deshalb kritisch hinterfragt und ausführlich diskutiert. Insbesondere die nahezu doppelten Preise bei den Tiefbauarbeiten sind dabei bitter aufgestoßen. Vom Architekten wurde daraufhin die Kostenschätzung erläutert, die auf Basis einer früheren Ausschreibung mit durchaus realistischen Zahlen und auch dem seither fortgeschriebenen fundierten und statistischen Baupreisindex hochgerechnet wurde. Sowohl die geringen Angebotsrückgaben als auch die sehr hohen Preise zeigten jedoch, dass die Firmen gut ausgelastet und aktuellen Baupreise

stark überhitzt seien. Einig war man sich im Gremium deshalb, dass auch eine Aufhebung dieser Ausschreibung und eine neue Ausschreibung der Gewerke letztlich keine anderen Ergebnisse, sondern eher noch höhere Preise ergeben würden.

Für den Gemeinderat unbefriedigend, letztlich aber dennoch einstimmig wurde also beschlossen, mit den Arbeiten zur Erweiterung des Nahwärmenetzes die Firma Hermann Schmid mit den Tiefbauarbeiten und die Firma Werr & Ludwig mit dem Rohrleitungsbau zu beauftragen.

2. Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2019 mit Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung

Noch im letzten Jahr hat sich der Gemeinderat bereits mehrfach mit den ersten Eckdaten und Weichenstellungen für die Haushaltsplanung 2019 befasst. So wurden bereits ausführlich die Gebührenhaushalte und die Bereiche Abwasserbeseitigung und Wasser- und Wärmeversorgung beraten und beschlossen. Ebenso wurde in einer gesonderten Sitzung der Betriebsplan für den Gemeindewald verabschiedet und für 2019 aufgestellt. In der Sitzung am 17.12.2018 wurde schließlich das kommunale Investitionsprogramm aufgestellt und die Eckdaten für den Vermögenshaushalt festgelegt. Diese Vorberatungen und bereits getroffenen Entscheidungen sowie die aktuellen Orientierungsdaten und Steuerschätzungen aus dem Haushalterlass 2019 bildeten nun die Grundlage der Haushaltsplanung für das Jahr 2019.

Insgesamt schließt dieser Haushaltsplanentwurf mit einer Gesamtsumme von 12.992.690 €.

Davon entfallen im allgemeinen Haushalt

a) im Verwaltungshaushalt mit	8.980.030 €
b) im Vermögenshaushalt mit	3.333.160 €

Im Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung

c) im Erfolgsplan Wasserversorgung und Wärmeversorgung mit	247.900 € 156.600 €
d) im Vermögensplan Wasserversorgung und Wärmeversorgung mit	55.000 € 220.000 €

Nach dieser Planung errechnet sich eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt mit 1.177.860 €. (2017: 734.345 €, 2018: 851.270 €). Da die Gemeinde schuldenfrei ist, steht dieses Geld gleichzeitig als Nettoinvestitionsrate zur Verfügung.

Nach dem Kommunalen Investitionspaket werden für die geplanten Bau- und Investitionsmaßnahmen 3.274.000 € investiert. Damit ist noch eine Umschichtung aus der Sonderrücklage in Höhe von 1,7 Mio. für die Finanzierung des EG bei der Einrichtung „Wohnen beim Schloß“ erforderlich.

Verwaltungshaushalt

Die Summe des Verwaltungshaushaltes beläuft sich auf 8.980.030 €. Er weist damit im

Vergleich zum Vorjahr ein um 472.080 € höheres Volumen auf. In den Einzelplänen 0 – 8 sind die üblichen Preisentwicklungen, die personellen Veränderungen bzw. tariflichen Steigerungen eingearbeitet. Auch die Gebührenhaushalte wurden wieder auf die Kostendeckung hin überprüft. Im Bereich des Eigenbetriebes Wasser- und Wärmeversorgung wurde die Wassergebühr angepasst. Ebenso sind die entsprechenden Anpassungen bei den Unterhaltungs- und Betriebskosten in den Einzelplänen eingeflossen.

Die wesentlichen Änderungen ergeben sich bei der Kostenentwicklung der beiden Kindergärten. Hier liegen die Gesamtaufwendungen bei mittlerweile 1.152.000 €. Nach Abzug der entsprechenden Zuschüsse verbleibt der Gemeinde davon noch ein Nettoaufwand von 445.000 €. Neu veranschlagt ist die Anmietung des 1. OG in dem Gebäude Frauenwiesen für die Anschlussunterbringung der Flüchtlinge. Dies ist aber aufgrund der Weitervermietung kostenneutral.

Die wesentlichen Änderungen ergeben sich auch in diesem Jahr im Einzelplan 9 und sind insbesondere den höheren Zuweisungen und den Veränderungen bei den Umlagen geschuldet.

Die Gewerbesteuer wurde, wie in den Vorjahren auch, mit 1,2 Mio. budgetiert. Die Umlagen, insbesondere die Kreisumlage und die FAG-Umlage reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund der Absenkung der Kreisumlage aber auch aufgrund des Absenkens der Steuerkraftsumme. Die Kreisumlage beläuft sich auf 1.489.000 € (Vorjahr: 1.678.200 €). Die Finanzausgleichsumlage wird sich von 1.189.600 € in 2018 auf 1.090.000 € reduzieren. Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt kann damit mit 1.177.860 € erwirtschaftet werden.

Die Steuerkraft der Gemeinde hat sich im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht verbessert, andererseits haben sich auch die Durchschnittswerte auf der Landesebene nochmals deutlich erhöht. Nach wie vor ist eine stabile wirtschaftliche Entwicklung gegeben, was auch für die nächsten Jahre vorhergesagt wird, mit einer entsprechenden Steigerung bei den Steuereinnahmen auf der Bundes- und auf der Landesebene, von denen die Gemeinde Wurmlingen partizipiert. Allerdings sagen die Fachleute auch ein Ende des Steuerbooms voraus. Insbesondere ist abzuwarten, welche Wirkung der Brexit, geordnet oder ungeordnet, und gegebenenfalls Gefahren von Dominoeffekten auslöst.

Die Steuerkraft je Einwohner betrug im Jahr 2017 1.243,81 € und entwickelte sich im Jahr 2018 auf 1.124,35 €. Diese wird nun im Jahr 2019 1.212,42 € betragen und liegt damit noch leicht unter dem Wert des Jahres 2017.

Im Interkommunalen Vergleich bzw. im Vergleich auf Landesebene sinkt die Steuerkraftmesszahl je Einwohner im Vergleich zu allen anderen Gemeinde und Städten in Baden-Württemberg auf ein Niveau von 76,75 % nach eine Vorjahreswert von 88,18 %. Auch im Interkommunalen Vergleich auf Kreisebene rutscht die Gemeinde Wurmlingen von Platz 16 auf Platz 31.

In der Summe lässt sich im Verwaltungshaushalt eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt nach einem Rechnungsergebnis im Jahr 2017 mit 734.345 € und einem Planansatz im Jahr 2018 mit 851.270 € nun ein Haushaltsansatz mit 1.177.860 € erwirtschaften. Zusammen mit den weiteren Zinseinnahmen, Abschreibungen usw. mit insgesamt 518.000 € (Vorjahr 637.100 €) errechnet sich ein Überschuss des Verwaltungshaushaltes von 571.610 € (Vorjahr 396.070 €), der dem Vermögenshaushalt als freie Investitionsmasse zugeführt werden kann.

Vermögenshaushalt

Die investierenden Maßnahmen wurden vom Gemeinderat in seiner letzten Sitzung am 17.12.2018 im Investitionsprogramm festgelegt. Hierauf aufbauend wurden folgende Maßnahmen in den Haushaltsplan 2019 aufgenommen und eingestellt:

Rathaus

10.000 €

Auf dem Rathaus wurde wieder eine pauschale Ausgabenposition mit 10.000 € für Unvorhergesehenes eingestellt. Konkret stehen hierfür keine Maßnahmen an. Der Ansatz dient der Reserve.

Feuerwehr

Unvorhergesehenes

10.000 €

Bei der Feuerwehr wird wieder ein pauschaler Haushaltsansatz mit 10.000 € gebildet, um auch hier für Unvorhergesehenes eine Reserve zu haben.

Geräte und Ausstattungen

24.000 €

Durch die Freiwillige Feuerwehr Wurmlingen wurden verschiedene Anschaffungen und Haushaltsanmeldungen für den Vermögenshaushalt vorgenommen. Insbesondere muss der Sprungretter nach einer Lebensdauer von 15 Jahren mit einem Aufwand von rund 10.000 € ausgetauscht werden. Die Reifen beim GWL 2 sind über 10 Jahre alt und sind ebenfalls mit einem Aufwand von rund 2.500 € zu erneuern. Bei den Atemschutzgeräten sind zwei Geräte mit einem Aufwand von rund 6.200 € auszutauschen. Darüber stehen der Austausch von Funkmeldern, Nebelkanone, Türöffnungswerkzeug und weiterer Geräteergänzungen an.

Anschaffung LF 10

110.000 €

Der Auftrag für eine neues LF 10 wurde bereits an die Firma Schlingmann übertragen, einschließlich der Beladung an die Firma DBS. Wie bei der Submission und der Vergabe festgestellt werden musste, hat sich eine deutliche Kostensteigerung ergeben. Insbesondere auch aufgrund der angespannten Auftragsituation mit einer Lieferzeit von 84 Wochen. Dies erfordert eine Nachfinanzierung mit 110.000 €.

Konzenbergschule Wurmlingen

Unvorhergesehenes

10.000 €

Für die Anschaffung von möglichen Ausfällen wurde ebenfalls eine Reserve in Höhe von 10.000 € gebildet.

verschiedene Ergänzungen, Geräte, Ausstattungen

58.000 €

Von der Schule sind eine ganze Reihe von Anschaffungen angemeldet worden. Insbesondere, aufbauend auf einem zu erarbeitenden Medienentwicklungsplan, soll ein Schwerpunkt in der Medien-/EDV-Ausstattung vorgenommen werden. Zwar wurde der Digitalpakt am 05.12.2018 im Bundesrat verneint, die Verwaltung und die Konzenbergschule gehen aber davon aus, dass im Laufe des Jahres 2019 ein anderer Lösungsansatz gefunden wird bzw. gefunden werden muss, um einen Zuschuss für diese wichtige Ausstattung zu erhalten. Auf der Einnahmenseite wurden deshalb 15.000 € angesetzt. Die Welt wird digitaler und auch die Schulen müssen sich auf dieses Anforderungsprofil einstellen. Darüber hinaus beinhaltet der Haushaltsansatz verschiedene Ergänzungen beim Mobiliar, Ersatz und Neanschaffung von Geräten in der Schulküche, Ergänzungen im Bereich der Ganztagschule und Ganztagesbetreuung sowie im sportlichen Bereich.

Sanierung Flachdach 35.000 €

Im Gemeinderat und im Technischen Ausschuss wurde darüber bereits beraten, dass es wegen den Undichtigkeiten auf dem Flachdach des Hauptgebäudes notwendig ist, diesen Dachbereich zu sanieren. Auf Grund der Erfahrungen aus den Vorjahren, wurde hier ein Ausgabeansatz in Höhe von 35.000 € in den Haushaltsplan aufgenommen.

Neubau Kindergarten

Ausgaben 1.000.000 €
Einnahmen 200.000 €

Der Gemeinderat hat die Planung für den Neubau eines Kindergartens bestätigt. Für den Neubau eines Kindergartens wurde im Haushaltsplan 2018 bereits erste Finanzierungsraten 500.000 € eingestellt. Zu Grunde gelegt wurde ein Baubeginn im Frühjahr/Frühsummer 2019, sodass mit dem Haushaltsrest aus dem Jahr 2018 und dem Haushaltsansatz 2019 insgesamt eine Bausumme mit 1,5 Mio. € zur Verfügung steht, was als auskömmlich, so auch die Abstimmung mit dem Architekturbüro, bezeichnet werden kann. Was die Förderung anbelangt, wurde zwischenzeitlich eine Unbedenklichkeitsbescheinigung durch das Regierungspräsidium Freiburg erlangt.

Schutzhaus Römisches Bad

Instandsetzungen 10.000 €

Am Dach des Schutzhauses „Römisches Bad“ wurde im Sommer 2018 die sogenannte Laterne instandgesetzt, da manche Blechverwahrungen nicht mehr dicht waren. Durch eingedrungenes Wasser sind nun zum einen die Holzverkleidungen zu streichen und zum anderen auch im Inneren des Schutzhauses Arbeiten erforderlich. Für diese, im Wesentlichen sind dies Malerarbeiten, wurde ein Ansatz mit 10.000 € aufgenommen.

Straßenbau, Uhlandstraße und Lindenstraße

Im Kommunalen Investitionspaket 2019 ist die Sanierung der Uhlandstraße und der Lindenstraße nachrichtlich vermerkt. Die Finanzierung ist über den Haushaltsausgabereist des Jahres 2018 vorgesehen. Nachdem im Jahr 2018 kein Angebot für diese Arbeiten abgegeben worden ist, wird versucht diese Maßnahmen im Jahr 2019, zusammen mit dem Lückenschluss des Radweges K 5920, umzusetzen.

Straßenbau

Radweg Lückenschluss K 5920

Ausgaben 80.000 €
Einnahmen 40.000 €

Im Bereich Straßenbau wurde im Gemeinderat bereits über den Lückenschluss des Radweges K 5920 vom Ortsende Wurmlingen bis zum Kreisverkehr B 14 beraten. Die Kosten werden auf rd. 80.000 € geschätzt und werden in dieser Höhe veranschlagt. Die Verwaltung geht von einer 50 %igen Förderung mit 40.000,00 € aus. Die Planung wurde in der Weise aktualisiert, dass der Radweg nach der Bebauung, d.h. nach den vorhandenen Kastanienbäumen und der Hecke beginnen und in diesem Zusammenhang auch die OD-Grenze zu dieser Lage versetzt werden soll. Aufgrund der aktualisierten Anforderungen (größere Radwegebreiten) an den Radwegeausbau ist der Beginn eines Radweges ab der heutigen OD-Grenze und parallel zu den Kastanien bzw. der vorhandenen Hecke nicht

möglich. Die Bäume müssten dazu entfernt werden, was zum einen unverhältnismäßig wäre und die Bäume zum anderen auch nicht im Eigentum der Gemeinde Wurmlingen stehen.

Kläranlage Tuttlingen

Investitionskostenanteil 5.000 €

Nach Rücksprache mit den Stadtwerken Tuttlingen wurde ein Investitionskostenanteil mit 4.300 € angemeldet und in Höhe von 5.000 € in den Haushaltsplan eingestellt.

Bauhof Wurmlingen

Unvorhergesehenes 10.000 €

Für den Bauhof werden ebenfalls 10.000 € als pauschaler Ansatz für Unvorhergesehenes und als Reserve eingestellt.

Pflegegerät für wassergebundene Flächen, Schneepflug 22.000 €

Im Gemeinderat bereits beraten und auch aus der Bevölkerung mehrfach angesprochen, besteht eine Notwendigkeit, die Grünanlagen oder auch die Leichtathletikstrecke beim Sportplatz besser zu pflegen. Die Pflege von wassergebundenen Flächen bedeutet allerdings einen erheblichen und zusätzlichen Arbeitsaufwand, was zum einen personell gar nicht geleistet werden kann und zum anderen auch erhebliche Kosten verursachen würde. Zusammen mit dem Bauhof ist die Verwaltung deshalb auf der Suche nach einem Pflegegerät für wassergebundene Flächen. Die ersten orientierenden Gespräche und Angebote haben einen Anschaffungsaufwand von rd. 12.000 € ergeben. In dieser Höhe werden auch Mittel eingestellt.

Außerdem wird eine Ersatzbeschaffung für einen Schneepflug für einen Radlader (Alter 11 Jahre) notwendig. Insgesamt werden für beide Geräte 22.000 € in den Haushaltsplan aufgenommen.

Gebäude Untere Hauptstraße 29

Dachsanierung, Sanierung Wohnung 50.000 €

Der Technischen Ausschuss hat sich bei einem Ortstermin vom Gebäude „Untere Hauptstraße 29“ ein Bild gemacht. Im Zuge der Rohbauarbeiten für die Seniorenwohnanlage „Wohnen beim Schloß“ soll auch das Dach auf dem vorhandenen Gebäude „Untere Hauptstraße 29“ neu eingedeckt werden. Darüber hinaus sind kleinere Sanierungsmaßnahmen im Gebäude auf einem niedrigeren Standard, notwendig. Hier werden als Ausgabenansatz 50.000 € vorgemerkt.

Gebäude Nahkauf

20.000 €

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde bereits angesprochen, dass zur Attraktivitätssteigerung des Einzelhandelsmarktes Nahkauf auch im Bereich der Fassade ggf. auch der Außenanlage Handlungsbedarf besteht. Eine Besichtigung hat der Technische Ausschuss dazu bereits durchgeführt. Vorsorglich werden hierfür 20.000 € für 2019 vorgemerkt.

Breitbandausbau

Realisierung POP-Standort 70.000 €

Die Förderpraxis beim Breitbandausbau hat sich von Landesseite wie auch von Bundesseite deutlich verschlechtert. Inwieweit die Digitalisierungsmittel des Bundes nun 2019 Wirkung entfalten werden ist noch offen. Unabhängig davon will die BIT das Faulenbachtal mit Backbone versorgen. Der Übergabepunkt, der sogenannten POP-Standort, ist in der Daimlerstraße schon vorgesehen und eingeplant und die Leerrohre sind aufgrund der

Baumaßnahme in der Daimlerstraße, schon an diesen Standort geführt. Für einen POP-Standort muss man mit Kosten in Höhe von 70.000 € rechnen. Unabhängig von der weiteren Förderpraxis werden solche POP-Standorte sowohl von Landesseite wie auch von Bundesseite nicht gefördert. Deshalb wurde ein Haushaltsansatz mit 70.000 € für einen POP-Standort vorgemerkt, damit dort ein Backbone-Anschluss vorgenommen werden kann. Im Jahr 2020 wäre dann die Möglichkeit gegeben, die vorhandenen Leerrohre mit den entsprechenden Ergänzungen im Gewerbegebiet „Fürselben“ zu realisieren und den Grundstückseigentümern Glasfaseranschlüsse anzubieten.

Grundstücksverkehr

Einnahmen	150.000 €
Ausgaben	50.000 €

Die Gemeinde steht konkret hinsichtlich des Verkaufs eines Grundstückes vor dem Vertragsabschluss. Insofern können 150.000 € an Einnahmen budgetiert werden. Auf der Ausgabenseite wurden für den Grundstückserwerb 50.000 € eingesetzt, wobei hier noch keine konkreten Maßnahmen anstehen.

Wohnen beim Schloß

Erwerb EG Seniorenanlage 1.700.000 €
Für das Haushaltsjahr 2019 ist der Erwerb des EGs der Seniorenanlage durch die Gemeinde vorgemerkt. Nach dem Wohnungseigentumsgesetz sind die Raten für den Erwerb entsprechend dem Baufortschritt und den entsprechend erreichten Etappen bei der Baumaßnahme zu bezahlen. Nach der Kalkulation werden im Jahr 2019 dafür 1,7 Mio. € anfallen.

Insgesamt ergibt sich ein Investitionsvolumen von 3.274.000 € bei gleichzeitigen Einnahmen von 1.555.300 €. Wie bereits beraten und beschlossen, soll der Erwerb der EG-Fläche der Seniorenanlage durch eine Umschichtung aus der Sonderrücklage erfolgen. Für die laufenden und sonstigen Investitionsmaßnahmen ist erfreulicherweise keine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage erforderlich. Dieser können voraussichtlich rd. 59.000 € zugeführt werden.

Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt

1.170.860 €

Aufbauend auf dem Haushaltserlass 2019 und den weiteren Orientierungsdaten wurde der Verwaltungshaushalt erstellt und eine Zuführungsrate in Höhe von 1.170.000 € errechnet.

Inneres Darlehen an die Wärmeversorgung

39.000 €

Zu Realisierung der Holzhackschnitzelheizzentrale mit Nahwärmeversorgung hat die Gemeinde Wurmlingen an den Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung ein Inneres Darlehen gewährt. Die Rückzahlung bzw. Tilgung ist als Einnahmeposition budgetiert.

Zuführung zur allgemeinen Rücklage

59.160 €

Nach den heutigen Berechnungen ist zur Finanzierung des anstehenden kommunalen Investitionspaktes keine Entnahme zur allgemeinen Rücklage notwendig, sondern es kann der Allgemeinen Rücklage ein Betrag in Höhe von voraussichtlich 59.160 € zugeführt werden.

Schlussbetrachtung

a) Entwicklung der Zuführungsrate

Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt erreicht im Jahr 2019 eine Höhe von 1.170.860 €. Im Vergleich zum Vorjahr mit 851.270 € eine Steigerung, aber immer noch eine vergleichsweise geringe Zuführungsrate bezogen auf die Infrastruktur der Gemeinde Wurmlingen und in Anbetracht der Steuerkraft der Gemeinde. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf eine höhere Beteiligung an den Zuweisungen bzw. Schlüsselzuweisungen und einem Rückgang der Umlagen zurück zu führen

Die Gemeinde Wurmlingen hat im Vergleich zum Vorjahr wieder einen Rückgang bei der Steuerkraft zu verzeichnen. Die Gemeinde hat damit im Vergleich zum Landesniveau, nach einem Vorjahreswert von 88,18 %, nun 76,75 % an Steuerkraft, was dazu führt, dass zum einen die Finanzausgleichsumlage und die Kreisumlage sinken. Andererseits aber auch die Zuweisungen nach mangelnder Steuerkraft sich dadurch erhöhen.

Die Zuführungsrate ist nach wie vor entsprechenden Schwankungen unterworfen. Eine Zuführungsrate mit 1.170.860 €, wie bereits beschrieben, ist für die Gemeinde in dieser Größenordnung und mit dieser Infrastruktur zwar befriedigend, sollte aber ein Niveau von rund 1,5 Mio. € umfassen. Nach wie vor sind die Insolvenzverfahren der größeren Betriebe in den zurückliegenden Jahren hier nach wie vor spürbar. Die Gemeinde Wurmlingen muss nach wie vor alle Anstrengung unternehmen, um Einsparungsmöglichkeiten und Effizienzsteigerungen zu generieren und andererseits aber auch im gewerblichen Bereich strukturelle Verbesserungen anzustreben um die in den zurückliegenden Jahren eingetretenen Insolvenzverfahren zu kompensieren und damit eine stabile Zuführungsrate für die anstehenden Investitions- und Instandsetzungsmaßnahmen zu erwirtschaften. Neben den Einsparungsmaßnahmen müssen aber auch weitere Gebührensätze auf Kostendeckung wie ebenso die weiteren Einnahmepositionen ständig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Nach wie vor ist die Gemeinde Wurmlinden schuldenfrei, sodass diese Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt gleichzeitig die Nettoinvestitionsrate darstellt.

Im Jahr 2019 sind keine Zins- und Tilgungsleistungen notwendig bzw. zu leisten.

Die Entwicklung der Steuerkraft und der Steuerkraftmesszahl in der Gemeinde Wurmlingen zeigen auf, dass im Jahr 2019 rund 23 % zum Landesdurchschnitt fehlen, was ein deutlicher Abstand bedeutet und unbedingt der Landesdurchschnitt angestrebt werden sollte. Die Zuweisungen verlaufen im Jahr 2019 mit einer Steigerung positiv und die Umlagen sind auf Grund der Steuerkraftentwicklung aber auch einer Absenkung des Kreisumlagehebesatzes abgesunken. Die weiteren Einnahmepositionen verlaufen stabil.

Die Gemeinde Wurmlingen erhält außerdem Zinseinnahmen aus verschiedenen Anlageformen. Diese sind auf Grund des niedrigeren allgemeinen Zinsniveaus auf einem zwar stabilen aber doch recht niedrigeren Niveau kalkuliert. Die breite Anlegung des Vermögens in den zurückliegenden Jahren hat sowohl, was die Zinsentwicklung aber auch die Ausschüttung und die Risikominimierung angeht, sich als richtig erwiesen. Nach wie vor ist die Euro- und Finanzkrise nicht überwunden. Auch in den kommenden Jahren ist mit einer Niedrigzinsphase zu rechnen. Aufgrund der aktuellen Geldpolitik der EZB bzw. der hohen Verschuldung, insbesondere der Südeuropäischen Länder, ist dies zu erwarten.

Noch nicht abzusehen ist die Auswirkung des Brexit bzw. mögliche Gefahren für einen Dominoeffekt.

Das Investitionsvolumen im Haushaltsjahr 2019 ist für die Gemeinde Wurmlingen in dieser Größenordnung durchaus beachtlich. Deutlicher Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2019 ist der Bau eines neuen Kindergartens und ebenso die Anschaffung des Erdgeschosses in der künftigen pflegerischen Einrichtung „Wohnen beim Schloß“. Weitere Schwerpunkte bilden der Erhalt der Infrastruktur aber auch der Ausbau der Infrastruktur.

b) Entwicklung der Allgemeinen Rücklage

Die Allgemeine Rücklage beläuft sich zum Jahresende auf voraussichtlich 573.000 €. Auf Grund der anstehenden Investitionen und der Einnahmesituation ist keine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage geplant, sondern eine Zuführung in der Größe von 59.160 €. Im Haushaltsjahr 2019 besteht eine Mindestrücklage mit 149.000 €.

Für den Haushaltsplan 2019 und um die anstehenden Investitionen zu tätigen bedarf es keiner Entnahme.

c) Finanzielle Auswirkungen der Investitionen 2019 auf die Folgejahre

Die Gemeinde Wurmlingen hat mit der Realisierung eines neuen Kindergartens, eines neuen Feuerwehrmagazins und im Anschluss daran der Modernisierung und Instandsetzung des Bauhofes mit Feuerwehrmagazin sowie auch perspektivisch der Innensanierung des Rathauses große Aufgaben im Hochbaubereich vor sich. Weitere Maßnahmen sind durch die Kanalsanierung auf Grund der Eigenkontrollverordnung, der ständigen Aufgabe der Modernisierung und Instandsetzung im Straßenbereich, dem Breitbandausbau aber auch noch zu erwartende Aufgaben für den präventiven Hochwasserschutz groß und anspruchsvoll. Bei der Grundannahme einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung und dem Ziel einer Zuführungsrate von 1,5 Mio. €, sind die anstehenden notwendigen Projekte möglich und zu realisieren. Auf Grund des aktuellen niedrigeren Zinsniveaus und damit geringeren Erträgen im Bereich der Sonderrücklage und bei den anderen Anlageformen wird auch in den nächsten Jahren nur mit einem geringen Zinsertrag zu rechnen sein. Die Finanzierung des Erdgeschosses der künftigen pflegerischen Einrichtung „Wohnen beim Schloß“ wird über eine Umschichtung der Sonderrücklage auf Grund des niedrigeren Zinsniveaus und den Mieteinkünften bzw. anteiligen Finanzierungskosten für dieses Erdgeschoss gegenfinanziert.

Bei der Konzenbergschule Wurmlingen, insbesondere vor dem Hintergrund auch des Kommunalen Investitionsförderungsgesetzes, bestünde noch ein Bedarf bei der Instandsetzung oder Modernisierung des Hauptgebäudes. Hier müssen aber die weiteren allgemeinen politischen Rahmenbedingungen, die Entwicklung der Schülerströme, der Elternentscheidungen nach der Besetzung der Schulleiterstelle aber auch der stellvertretenden Schulleiterstelle, weiterhin im Jahr 2019 beobachtet werden. Weitere Investitionen, d.h. größere Investitionen im schulischen Bereich, werden aus heutiger Sicht daher zurückgestellt und können nicht nachhaltig auf den Weg gebracht werden.

Die im kommenden Jahr geplanten Maßnahmen werden weitere finanzielle Auswirkungen haben. Insbesondere die Realisierung eines weiteren Kindergartens bedeutet im Kleinkindbereich wie auch im Regelkindergarten höhere Kosten beim laufenden Betrieb, da eine dritte Infrastruktur aufgebaut aber auch unterhalten werden muss. Es gilt auch hier die

laufenden Kosten, aber auch ein Blick auf die Elternbeiträge, zu werfen. Ein spürbarer Ausgleich bei der Landesbeteiligung/Bundesbeteiligung für die Kommunen mit Ziel 20 % der Nettofinanzierung muss zunächst beobachtet werden.

Das Wohnen beim Schloß d.h. die Finanzierung des Erdgeschosses wird gedeckt durch die Mieteinnahmen.

Die übrigen Investitionen werden zu keinen größeren finanziellen Auswirkungen führen. Gewisse Produktivitätssteigerung bzw. Einsparungsmöglichkeiten sind darin enthalten. Darüber hinaus dienen die weiteren Investitionen dem Substanzerhalt d.h. der Sicherung und Werterhaltung der Infrastruktur.

d) Ausblick

Die Finanzplanungen zeigen in den kommenden Jahren, dass die Finanzsituation der Gemeinde Wurmlingen nach wie vor auf einem stabilen Niveau ist. Andererseits, große finanzielle Aufgaben auf die Gemeinde Wurmlingen zukommen. Ziel muss es sein, die Einnahmen, insbesondere bei der Gewerbesteuer, zu erhöhen, zu stabilisieren und sich möglichst breiter aufzustellen. Insbesondere durch eine weitere gewerbliche Entwicklung und Schwerpunkt auf einen Branchenmix soll dieses Ziel erreicht werden.

Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt ist in der Gemeinde Wurmlingen auch auf Grund der Schuldenfreiheit die Nettoinvestitionsrate. Die anstehenden Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen machen es aber erforderlich, eine Zuführungsrate in der Größe von 1,5 Mio. € anzustreben.

In den vergangenen Jahren wurden große Schritte zum Substanzerhalt, zur Weiterentwicklung der Infrastruktur und damit zum Erhalt der Lebensqualität in der Gemeinde Wurmlingen getätigt. Andererseits ergeben sich auch durch diesen Substanzerhalt und insbesondere der energetischen Verbesserung entsprechende Einsparungsmöglichkeiten.

Nach wie vor hat großes Gewicht die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Gemeinde Wurmlingen zu verbessern. In den Jahren 2014 war das erste Insolvenzverfahren der Firma Staufen gegeben und Ende 2015 die Insolvenz der Firma Zrinski. Bei der Firma Staufen wurde zwischenzeitlich ein weiteres Insolvenzverfahren eröffnet. Beide Unternehmen konnten durch eine Übernahme fortgesetzt werden und damit auch eine größere Zahl an Arbeitsplätzen gesichert werden. Andererseits sind diese Insolvenzverfahren und auch die zuvor gegebenen Insolvenzverfahren nachhaltig bei der Gewerbesteuerstruktur zu spüren. Der Strukturwandel innerhalb der Gemeinde Wurmlingen ist aber nach wie vor weiterhin gegeben und es müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, um diese gewerbliche Struktur zu sichern aber auch zukunftsfähig aufzustellen. Dies geht nur mit einer positiven Wirtschaftsförderung, der Neuansiedlung von Gewerben, der Verbreiterung des Branchenmixes aber auch Zukunftsbranchen für die Gemeinde. Dies vor dem Hintergrund, dass in der Gemeinde Wurmlingen nur wenig Flächenreserven auf Grund der Tallage und weiterer Restriktionen vorhanden sind. Insofern ist auch beim Gewerbe ein Schwerpunkt auf die Innenentwicklung zu legen.

Selbstverständlich wird die Gemeinde Wurmlingen auch alle weiteren Unternehmen hinsichtlich der Akquirierung von Fördermitteln, einer Verbesserung der Infrastruktur insbesondere beim Bereich der Breitbandversorgung unterstützen.

Die wirtschaftlichen Prognosen sind für Deutschland auch für das Jahr 2019 und darüber hinaus positiv, wenngleich Steuerexperten von einem Ende des Steuerbooms ausgehen. Insbesondere die weltweiten Rahmenbedingungen, ob Brexit mit der Gefahr eines möglichen Dominoeffektes, müssen im Blickfeld bleiben.

Die Gemeinde Wurmlingen wird auch durch den demografischen Faktor Veränderungen erfahren und ist aufgefordert, auch hier zum einen, das was in den Möglichkeiten gegeben ist, abzufedern, andererseits aber auch Chancen auf Grund dieser demografischen Entwicklung zu generieren. Dies beispielsweise durch die Realisierung einer pflegerischen Einrichtung „Wohnen beim Schloß“ nach dem WTGB.

Aktuell werden entsprechend den Berechnungen des Statistischen Landesamtes die Einwohnerzahl sich stabil entwickeln und nicht wie vorhergesagt zurückgehen, was zum einen der positiven wirtschaftlichen Entwicklung, dem Zuzug von Flüchtlingen aber auch einer Steigerung der Geburtenrate geschuldet ist. Der Fehler wurde zwischenzeitlich durch das Statistische Landesamt eingeräumt. Dies bedeutet aber auch, weitere Anstrengungen hinsichtlich der Wohnraumversorgung, der Innenentwicklung aber, wie schon ausgeführt, der weiteren Entwicklung im gewerblichen Bereich.

Auf Grund der dargestellten Sachverhalte und der Ausgangslage, die die Gemeinde Wurmlingen hat, darf aber positiv in die Zukunft und in das Jahr 2019 geblickt werden. Es bieten sich wieder eine Reihe von weiteren Chancen. Insbesondere auf Grund der guten Infrastruktur, dem hohen Niveau an Lebensqualität, der Schuldenfreiheit, sowie den vorhandenen Vermögensreserven ist die Gemeinde Wurmlingen sicherlich in der Lage, die in der Zukunft anstehenden Aufgaben zu tätigen und zu schultern und dies gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Wurmlingen auf den Weg zu bringen.

Zumal wesentliche Teile dieses Haushaltsplanes bereits ausführlich vorberaten wurden, ergaben sich im Gremium nun bei der Vorstellung des Planentwurfs nur noch kleiner Fragen und kein Diskussionsbedarf mehr. Abschließend wurden der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2019 deshalb wie vorgelegt und einstimmig beschlossen.

3. Geschenkbilder von Wurmlingen Erweiterte Neuauflage und Beauftragung zum Druck von 7 Motiven

Bei runden Geburtstagen oder Goldenen Hochzeiten und vergleichbaren Anlässen werden vom Bürgermeister oder dessen Stellvertretern sowie jeweils einem Gemeinderat die Jubilare besucht und dabei neben einem Gutschein der IG auch jeweils ein Geschenkbild von der Gemeinde Wurmlingen überreicht. Im Jahr werden durchschnittlich 110 bis 140 dieser Geschenkbilder benötigt. Die bisherige Auflage mit vier Motiven geht im Frühjahr / Frühsommer 2019 zur Neige.

Im Verwaltungsausschuss wurde deshalb darüber beraten, dass aufgrund der demographischen Entwicklung der Bedarf für eine größere Anzahl von Motiven und Geschenkbildern besteht. Der Ausschuss hat sich dafür ausgesprochen, 3 weitere und insgesamt somit 7 Motive für diese Geschenkbilder anfertigen zu lassen. Diese sollen, wie in der Vergangenheit auch, als kleine Bilder gedruckt und eingerahmt werden lassen. Für deren Neuauflage mit den zusätzlichen Motiven wurden entsprechende Angebote eingeholt. Das wirtschaftlichste legte die Firma Braun druck & medien aus Tuttlingen für 1.400 Bilder inklu-

sive Rahmen bei 7 Motiven für 11.745,30 € vor.

Wie schon der Verwaltungsausschuss begrüßte der Gemeinderat die neu gestalteten und erweiterten Motive sowie die Neuauflage dieser recht beliebten Geschenkbilder. Einstimmig wurde deshalb auch die Firma Braun druck &medien mit der Herstellung dieser neuen Geschenkbilder in einer Auflage von 1.400 Stück beauftragt.

4. Zuwendungsbescheid zum Neubau eines Kindergartens

Im Hinblick auf den anstehenden Neubau eines kommunalen Kindergartens hat die Gemeinde aus dem Investitionsprogrammes des Bundes zur Kinderbetreuungsfinanzierung einen Zuschussantrag gestellt. Mit Bescheid vom 18.01.2019 hat die Gemeinde für die Schaffung von zehn zusätzlichen Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren, für 40 zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt (zwei altersgemischte Gruppen) sowie einer Küche einen Zuwendungsbescheid über insgesamt 372.000 € erhalten.

Erfreut nahm der Gemeinderat diese Bekanntgabe von Bürgermeister Schellenberg zur Kenntnis.

5. Bau einer Lärmschutzwand an der B 14 bei Wurmlingen Pressemitteilung des Regierungspräsidiums Freiburg

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg den Gemeinderat über eine Pressemitteilung des Regierungspräsidiums Freiburg zum geplanten Bau einer Lärmschutzwand an der B 14 bei Wurmlingen. Mit Datum vom 21.01.2019 habe die Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer diese Pressemitteilung herausgegeben. Für die Gemeinde sei dies ein wichtiges Signal, da der Bau dieser Lärmschutzwand nun quasi auch offiziell bestätigt wurde.

Auch diese Information nahm der Gemeinderat gerne zur Kenntnis.

6. Anfragen

Am Ender der öffentlichen Sitzung wurden aus den Reihen des Gemeinderates noch folgende kurze Anfragen an die Verwaltung gestellt:

Biber am Faulenbach

Nachgefragt wurde, ob sich die Biberbeauftragte des Regierungspräsidiums Freiburg wegen des Biberdamms am Faulenbach nördlich der B 14 mittlerweile bei der Gemeinde gemeldet habe.

Hierzu konnte Bürgermeister Schellenberg ganz aktuell berichten, dass sich die Biberbeauftragte für diese Woche im Landkreis Tuttlingen und somit auch für Wurmlingen angekündigt habe. Er hoffe, dass man hier dann eine Lösung finde könne.

Sperrung des Waldweges am Kapf wegen Waldarbeiten

Kurz angesprochen wurde der wegen Baumfällarbeiten gesperrte Weg oberhalb der Kapfbebauung. Dabei wurde nachgefragt, wie lange dieser noch gesperrt sei.

Diese Frage konnte der Bürgermeister jedoch leider nicht selbst beantworten, wollte dies aber bei Revierleiter Andreas Fink in Erfahrung bringen.

Von ihm kam mittlerweile die Rückmeldung, dass diese Sperrung voraussichtlich noch zwei Wochen bestehen bleiben muss.

Nach knapp 1 ½ Stunden konnte Bürgermeister Schellenberg die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer kurzen nichtöffentlichen Beratung überleiten.